

Förderverein Gefangenenbüchereien
 Unterschreiben der Satzung am 23.01.2007
 in der Bücherei der JVA Münster

Täter ans Taschenbuch

Ein neuer Förderverein will Gefangenen das Lesen schmackhaft machen

Münster - Im Regal stehen die Titel „Teuflische Gedichte für tapfere Leser“, ein „Mörder ohne Gesicht“ und „Blood Shot“. Gleich nebeneinander finden sich Comics und Hörbücher: Als Vorzegebücherei genießt die Gefangenenbibliothek im Gefängnis an der Gartenstraße landesweit einen guten Ruf, weil das Angebot groß, die Zahl der Leser ständig steigend und die Vielfalt an Literatur beeindruckend ist.

Damit das Schmökern hinter Gittern für die rund 500 Inhaftierten noch abwechslungsreicher wird, engagiert sich nun ein Förderverein in der Justizvollzugsanstalt. Gestern unterzeichneten Fördervereinschef Gerhard Peschers, Anstaltsleiterin Maria Look und weitere Gründer die Satzung und gaben damit den offiziellen Startschuss für das einmalige Projekt.

Peschers: „Wir wollen Modellvorhaben unterstützen, die zu einer Verbesserung der Büchereiangebote beitragen.“ Promis wie NRW-Jus-



Gefängnis-Chefin Maria Look und Fördervereins-Vorsitzender Gerhard Peschers in der „Vorzegebücherei“. MZ-Foto Etzkorn

tizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter, die Architektin Julia Bolles-Wilson und der Autor Bernhard Schlink wurden inzwischen als Fördervereinsmitglieder gewonnen. Unter dem Motto „Leseförderung = Lebensförderung“ möchte Peschers Gefangene erreichen, die bis-

lang auch auf engem Raum einen großen Bogen um Bücher gemacht haben. „Die unerfahrenen Leser sind deshalb die wichtigste Zielgruppe“, sagt Peschers.

Eine umfangreiche Datenbank ist im Aufbau, die neu bezogenen Räume werden in den kommenden Monaten

noch besser ausgestattet. Eine Kooperation mit der Stadtbücherei (Leiterin Monika Rasche ist ebenfalls Fördermitglied) wird auch vorbereitet. Wird der Förderverein zu einem Erfolgsmodell, möchte man mit dem Projekt bundesweit Kontakt zu Jugendarrest- und Vollzugsanstalten aufnehmen.

Peschers: „Unsere neue Gefangenenbücherei beweist, was im guten Zusammenspiel mit einem engagierten Förderverein an Leseförderung in einem Gefängnis alles möglich ist.“ Die im geschlossenen Vollzug untypische Freihandausleihe ohne bürokratischen Aufwand ist, so die Vereinsgründer übereinstimmend, ein Weg in die richtige Richtung. ■ hpe

Wer sich dem Verein anschließen möchte, ist bei Gerhard Peschers in der Fachstelle für Gefangenenbüchereiwesen in der JVA Münster (Telefon 02 51/23 74 116, foerdersverein@gefangenenbuechereien.de) an der richtigen Adresse.

Lesung mit Kumar drinnen und draußen...

Eine Lesung „diesseits und jenseits der Gefängnismauer“ unter dem Motto „Toleranz durch Dialog“ findet am 30. Januar zeitgleich um 20 Uhr in der Justizvoll-

zugsanstalt an der Gartenstraße und im Cafe „Die Weltbühne“ im Haus der evangelischen Studentengemeinde statt. Anlässlich des Todestages Ghandis liest der jun-

ge Autor Anant Kumar ein indisch-afrikanisches Epos und „Drei Kilo Hühner“ (Satiren, Grotesken, Glossen). Der indischstämmige Autor liest und disku-

tiert zunächst im münsterschen Gefängnis, anschließend stellt er Werke in der „Weltbühne“ vor. Mitveranstalter ist der Förderverein Gefangenenbüchereien.

aus: Münstersche Zeitung 24.01.2007

Menschen

Verein fördert Gefangenenbüchereien

Für Menschen, die in Freiheit leben, ist es eine Selbstverständlichkeit: Sie können ihren Lesehunger in der Stadtbibliothek befriedigen. Gefangene dagegen müssen in den Justizvollzugsanstalten (JVA) mit sehr viel geringeren Angeboten auskommen, heißt es in einer Pressemitteilung. Deshalb haben sich engagierte Menschen aus allen gesellschaftlichen Berei-

chen zusammengetan und den Förderverein Gefangenenbüchereien gegründet, der jetzt mit der Satzungsunterzeichnung seine Leitideen in Kraft setzt. Ansprechpartner für alle, die sich engagieren wollen, ist Vorsitzender **Gerhard Peschers** von der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen, JVA Münster, Telefon 23 74-116; E-Mail: foerdersverein@gefangenenbuechereien.de

aus: Westfälische Nachrichten 24.01.2007